

Die Hauptaufgabe ~ unsere strategische Orientierung

Von Roland Bauer, Mitglied des ZK der SED und Sekretär der Bezirksleitung Berlin

Die Hauptaufgabe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, so heißt es im Entwurf des Programms der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, besteht in der systematischen Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines ständigen Wachstums der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität der Volkswirtschaft, der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Erhöhung der Arbeitsproduktivität.

Diese Feststellung sowie die in allen drei Dokumenten zur Vorbereitung des IX. Parteitagess der SED klar erkennbare Entschlossenheit, die Hauptaufgabe in der bewährten Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik auch in Zukunft konsequent fortzuführen, finden in der gesamten Bevölkerung der DDR und ihrer Hauptstadt Berlin besonders große Zustimmung. Das wurde in der Volksausprache deutlich.

Es lohnt sich, gut zu arbeiten

Immer mehr Menschen haben in den letzten fünf Jahren anhand ihrer eigenen Erfahrungen praktisch erlebt, wie die Politik unserer Partei sowohl der Gesellschaft als auch dem einzelnen Bürger gleichermaßen zugute kommt. Die Einsatzbereitschaft, das Schöpferium und die Anstrengungen der Werktätigen haben sich also gelohnt. Mit dem kontinuierlichen Wirtschaftswachstum trat zugleich eine beträchtliche Erhöhung ihres materiellen und kulturellen Lebensniveaus ein. Das wiederum wirkte sich auf die Entwicklung ihres sozialistischen Bewußtseins aus und regte neue Initiativen an.

Die Arbeiterklasse, die Angehörigen der Intelligenz und alle übrigen Werktätigen der Hauptstadt der DDR haben die Aufgaben der Direktive des VIII. Parteitages für den Fünfjahrplan 1971—1975 erfüllt und auf wichtigen Gebieten überboten. Das Volumen der industriellen Warenproduktion stieg insgesamt um 30,7 Prozent und in den Bereichen Elektrotechnik/Elektronik mit 35,6 sowie im Maschinen- und Fahr-

zeugbau mit 39,6 Prozent überdurchschnittlich. Rund 85 Prozent dieses Produktionszuwachses sind durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht worden. Das ist, wie unsere Bezirksdelegiertenkonferenz feststellen konnte, vor allem auf die erreichten Fortschritte bei der Intensivierung, auf den wachsenden Beitrag von Wissenschaft und Technik, auf die sozialistische Rationalisierung und auf die wissenschaftliche Arbeitsorganisation zurückzuführen.

Erfolge sind starke Argumente

Diese Erfolge nutzt die Bezirksleitung bei der Anleitung der Kreisleitungen und Grundorganisationen in der politischen Argumentation. Wir weisen nach, daß die Arbeits- und Lebensbedingungen sowie das materielle und kulturelle Lebensniveau bedeutend verbessert werden konnten, weil in den produzierenden Bereichen dafür die Voraussetzungen geschaffen wurden. Im Wohnungsbau, dem Kernstück des sozialpolitischen Programms, wurden durch die Berliner Baukombinate und Betriebe über 31 790 Neubauwohnungen fertiggestellt sowie über 15 000 Wohnungen um- und ausgebaut bzw. modernisiert. Baubetriebe anderer Bezirke errichteten 1444 Wohnungen. Dadurch erhielten etwa 138 000 Bürger der Hauptstadt bessere Wohnverhältnisse. An Gemeinschaftseinrichtungen, die in den Wohngebieten rechtzeitig als früher übergeben werden konnten, entstanden 12 900 neue Kindergartenplätze, 4700 Kinderkrippenplätze, 52 Schulen mit 1300 Unterrichtsräumen, 52 Turnhallen, 19 Kaufhallen, 7 Feierabendheime mit 2000 Heim- und Pflegeplätzen, 5430 Internatsplätze, 3 Volksschwimmhallen usw.

Die Nettogeldeinnahmen der Bevölkerung erhöhten sich 1975 gegenüber 1970 um 30,1 Prozent und die Einnahmen aus gesellschaftlichen Fonds um 38,8 Prozent. Diese Zunahme kam insbesondere den Arbeitern, den kinderreichen Familien und den Rentnern zugute. Der Einzelhandelsumsatz erhöhte sich insgesamt um 33 Prozent, bei Industriewaren um 41 und bei Nahrungs- und Genußmitteln um 25,5 Prozent.